

**Zeitschrift:** Bericht über die Thätigkeit der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft  
**Herausgeber:** St. Gallische Naturwissenschaftliche Gesellschaft  
**Band:** 21 (1879-1880)

**Artikel:** Kritische Uebersicht über die Gefässpflanzen der Kantone St. Gallen und Appenzell  
**Autor:** Wartmann, B. / Schlatter, T.  
**Kapitel:** 29: Fam. Pomaceæ. Apfelfrüchtler  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-834981>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

nördlichen Hügelregion: *Urstein* an der *Urnäsch* (*Th. Schl.*), *Brübach* an der *Thur* (*Mauchle*).

### 3. *Potérium* L. **Becherblume.**

**P. Sanguisórba** L. **Wiesenknopffartige** B. Häufig auf trockenen Weiden und an sonnigen Rainen von der Ebene bis in die Voralpen; geht am Südabhange der Churfürsten bis 1600 M.

## 29. Fam. Pomaceæ. Apfelfrüchtler.

### 1. *Cratægus* L. **Weissdorn.**

#### 1. *Cr. Oxyacántha* L. **Gemeiner W.**

*α. vulgáris.* Gemein an licht bewaldeten Abhängen, in Hecken und Gebüsch der ganzen Ebene und Bergregion. — Nur selten baumförmig, z. B. am Fusse der *Fähnern* (*Custer*).

Die Form *macrocarpa* *Hgtschw.* (*Flora der Schweiz* pag. 464) im *Grünensteinerwald* und bei *Lutter* ob *Marbach* (*Pfr. Zoll.*).

*β. monógyna* = *Cr. monogyna* *Jacq.* Zerstreut neben der Normalform. — *Wartau*, *Sennwald* (*Th. Schl.*), *Rüti* (*Gächter*); häufig im Bezirk Oberrheinthal in Gebüsch der Ebene (*Pfr. Zoll.*), ebenso im Unterrheinthal in Erlengebüsch längs des Rheines (*Custer*). — Im nördlichen Hügel-lande bisher nur beobachtet an mehreren Stellen um *St. Gallen* (*Brügger, Th. Schl.*). Im *Wattbach-Tobel* bei *St. Gallen* auch baumförmig, Stammumfang bis 40 Ctm. (*Th. Schl.*).

### 2. *Cotoneáster* Med. **Bergmispel.**

1. *C. vulgáris* *Lindl.* **Gemeine** B. An felsigen, buschigen Stellen, aber nicht überall. — Oberland: ob der *Taminserwiese* im *Sagrütiwald* an der Bündnergrenze 1200 M., Ab-

hänge des *Calanda*, im *Bardetschwald* hinter *Vättis*, längs der *Tamina*, sowie gegen den *Vättnerberg* und *Findels* hinauf (*Th. Schl.*), zwischen *Pfäfers* und *Ragaz* (*Th. Schl.*); *Fuorsch* und am *Sexer* in den Flumseralpen (*Brügger*); *Goflen* im Murgthal 1300 M. (*C. Rehst., Stein jun.*). — Churfürsten: zwischen *Weesen* und *Amden* (*Feurer*). — Alviergebiet: zwischen *Sargans* und dem Knappenhaus am *Gonzen* (*Brügger, Th. Schl.*), Südabhang des *Alviers* bei *Palfries* 1800 M. (*Th. Schl.*), Grathöhe ob *Matschuel* 2200 M. (*Th. Schl.*). — Rheinthal: *Eichberger-Kapf* (*Pfr. Zoll.*), *Berneck* und *hinterer Buchberg* bei *Thal* (*Custer*).

2. **C. tomentósa Lindl. Filzige B.** Wie vorige sehr zerstreut im Gebiet. — Oberland: am *Fluhbach* gegen *Banera* hinauf (*Th. Schl.*), oberhalb *Vättis* gegen den *Vättnerberg* (*Th. Schl.*), unter *Vadura* gegen die *Tamina* (*Th. Schl.*), *Guschenkopf* bei *Ragaz* (*Linden*). — Rheinthal: bei *Werdenberg* (*Schlegel*), *Berneck* (*Custer*). — Nördliches Hügelland: bei *St. Gallen* (am Fusswege nach *Josrüti*, sowie an der dortigen Mergelhalde: *Brügger, B. Wrtn., Th. Schl., Katzenstrebel: Traug. Zollikofer*), *Urnäschtoebel* bei *Urstein* (*Th. Schl.*).

### 3. **Arónia Pers. Felsenbirne.**

**Ar. rotundifólia Pers. Rundblättrige F.** An steilen, sowohl felsigen, wie buschigen Abhängen bis zu einer Höhe von 1400 M. — Taminathal: *Sagrüti* und *Bardetschwald* hinter *Vättis* an der Bündnergrenze (*Th. Schl.*), *Calanda* ob *Vättis* und an den Abhängen der Sonnenseite vom *Gelbberg* bis *Findels* und *Vasön* (*Th. Schl.*), *Wartenstein* bei *Ragaz* (*Brügger*). — Seez- und Linththal: Burg *Severgall* bei *Vilters* (*Meli*), *Castels* und *Nidberg* bei *Mels* (*Meli*), *Thiergarten* bei *Mels* (*Brügger*), *Bärschis* (*Th. Schl.*), zwischen *Wallenstadt* und *Mols* (*Meli*), bei *Bätlis* (selbst als Baum, *Ad. Wegelin*),

*Amden* (Th. Schl.), Abhänge des *Speer* (Nüesch), *Kapfenberg* ob *Weesen* (Feurer), unweit der *Ziegelbrücke* (Feurer). — Rheinthal: von *Frümsen* bis *Lienz* (Th. Schl., Schlegel), *Hirschensprung*, *Kobelwald*, *Mooren* (Pfr. Zoll.), *Oberegg* (Fröl.), *Marbach* (Pfr. Zoll.), *Berneck* und *Au* (Custer), *Wolfhalden* (Pfr. Zoll.). — Appenzelleralpen: *Seealp* (Fröl.), *Wildkirchlein* (Brügger), *Gäbris* (Pfr. Zoll.). — Nördliches Hügelland: *Urnäsch* hinter der *Kobelmühle* (Th. Schl.), *Josrüti* bei *St. Gallen* an einer Mergelhalde (Fl. W., B. Wrtm., Th. Schl.). — *Felsenhüttli* ob *Gruben* bei *Wattwil* (Stud. Schweizer).

Findet sich vorzugsweise auf Kalk und mergelhaltigem Sandstein, doch auch auf Flysch und Verrucano.

#### 4. *Pyrus* L.

1. *P. Malus* L. **Apfelbaum.** Findet sich vereinzelt, aber durch die ganze Ebene und Bergregion in Buchenwäldern und gemischten Beständen.

Als dorniger Strauch im Rhein-, Seez- und Linththal, dergleichen im Thurgebiet, die höchsten Theile des Toggenburgs von Wildhaus bis Starkenbach ausgenommen. Zerstreut auch im nördlichen Hügelland. In Appenzell-Ausserrhoden hie und da bei *Wolfhalden*; in Innerrhoden bisher noch gar nicht beobachtet. Steigt meist nur bis 900 M. hinauf, an sonnigen Stellen der Toggenburger-Voralpen dagegen bis 1100 M. und am Ostabhang des Kamors sogar bis 1400 M.

Als Baum in jungen Waldungen sehr verbreitet, bringt selbst auf der *kleinen Schwägalp* 1200 M. noch Früchte.

Wird als Forstunkraut ausgehauen.

2. *P. communis* L. **Birnbaum.** Vereinzelt sowohl strauch-, wie baumförmig. — Südrand des *Castels* bei *Mels*,

*Krauchtelwald* ob *Tscherlach* (*Broder*), *Serenwald* am *Walensee* (*Walser*). Sehr zerstreut von *Uznach* über *Kaltbrunn* bis *St. Gallenkappel*. — Im Gebiete des Rheines von *Sargans* bis *Balgach*, aber nur sporadisch; erhebt sich in den Voralpen des *Kamors* bis 900 M. — Fehlt im Obertoggenburg, zeigt sich dagegen wieder in einzelnen Exemplaren von *Nesslau* abwärts bis *Wil*, *Oberbüren*, *Degersheim*. — Wird schon von *Wahlenberg* am *Hörnli* (ad limites usque Fagi: *Gaud. Flor. helv.* III. pag. 324) angegeben; findet sich in der *Kreuzegg*-Gruppe selbst noch auf *Unter-Tweralp* bei 1250 M.

Scheint im Ganzen seltener zu sein als *P. Malus!*\*

### 5. *Sorbus L.* Eberesche.

1. *S. aucupária L.* **Gemeine E.** Im ganzen Gebiete verbreitet bis zur Holzgrenze. In lichten Gehölzen der Ebene und Bergregion nur vereinzelt, nimmt dagegen nach oben an Häufigkeit zu und fehlt selten an felsigen Stellen der Voralpen, sowie im Alpenwalde. Höchste Punkte: auf der *Sardonaalp* über 1700 M. (*Th. Schl.*), *Mugg* 1400 M. (*Meli*); in der *Alviergruppe* unterhalb *Isisitzen* 1700 M. (*Th. Schl.*); in den *Churfürsten* auf dem *Ruetschel* (*Feurer*).

2. *S. Aria Crantz.* **Weissfilzige E.** Verbreitet auf steinigem, buschigen Hügeln, an felsigen Abhängen und Waldrändern sowohl auf Kalk, wie auf Molasse. Ist auch in den Voralpen nicht selten: *Flumser-Grossberg*; *Saxeralp*, *Stauberer* 1700 M., *Trosen* 1400 M. und *Schrenit* 1600 M., ob *Fählen* gegen den *Hundstein* (*Th. Schl.*).

Meist als Strauch, selten als Baum, z. B. am *Stoss* bei *Gais* (*Fröl.*), an der *Hundwilerhöhe* bei *Engenhütten* (*Th. Schl.*).

\* *Cydonia vulgaris Pers.* *Gemeine Quitte* findet sich nach *Custer* verwildert am *Sonnenberg* bei *Berneck*, bringt dort auch Früchte.

3. **S. Chamæmispilus Crantz. Zwerg-E.** In der Alpenregion verbreitet, aber keineswegs gemein; lebt auf Kalk und Schiefer, wurde dagegen bis jetzt auf Verrucano noch nicht beobachtet. — Oberländleralpen: im Calveis auf der Schattenseite vom *Calanda* über *Sagrüti*, *Fluhbach*, *Banera* bis *Sardona* zwischen Legföhren von 1400 M. an aufwärts, ist selbst über 1900 M. zwischen Rhododendron noch häufig (*Th. Schl.*); oberhalb *Vättis* in Gebüsch gegen den *Gelbberg* (*Th. Schl.*); *Murgseealp* (*Feurer*). — Alviergruppe: Höhe des *Gonzen* (*Meli*); an der *Schönplank* oberhalb *Vergooden* (*Th. Schl.*). — Churfürsten: ob *Lösis* (*Brügger*), häufig im Geröll zwischen *Scheibenstollen* und *Hinterruck*, ob *Hinterisi*, oberes *Selamatt* (*Feurer*). — Speergruppe: *Wallalp* ob *Amden* (*Brügger*), zwischen *Käsernalp* und *Mattalp* (*Th. Schl.*), am Karrenfeld unter dem *Mattstock* (*Jäggi*). — Appenzelleralpen: Höhe des *Stockberges* (*Th. Schl.*), nördlicher Abhang der *Winde* gegen *Lütisalp* und *Risi* 1500—1700 M., an der Südseite der *Winde* bis *Farenboden* 1500—1800 M. (*Th. Schl.*), *Toggenburger Sentisalp* (*Schelling*); *Tesel* (*Keller*), Abhang der *Roslen* gegen die *Saxerlucke* (*Th. Schl.*), *Furglenfirst*, an den *Häusern* und auf dem *Stauberengrat* sowohl auf der Rheinthal-, wie auf der Appenzellerseite von 1700 bis 1900 M. (*Th. Schl.*). Auf der mittlern Kette am *Alpsigel*, auf *Mans* (Südseite bei 1600 M.) und in der *Stiefelschlucht* bei 1450 M. (*Th. Schl.* 1879); in sterilen, kleinen Exemplaren zwischen dem vordern *Jöchle*, den *Thürmen* und *Oberkellen* 1900—2000 M. (*Th. Schl.* 1874).\*

**S. Aria** × **aucuparia** = **S. hybrida** L. Nur an wenigen Stellen des rheinthalischen Bergabhanges. — *Walzen-*

---

\* Gestützt auf diese Standorte ist die Angabe im Jahresbericht 1872—73 pag. 384 zu rectificiren.

hausen gegen Oberegg (Th. Schl.), oberhalb Au (Th. Schl.), Knollhausen bei Reute (Pfr. Zoll.).

30. Fam. Onagrarieæ. Nachtkerzengewächse.

**1. Epilóbium L. Weidenröschen.**

1. **E. spicátum Lam. = E. angustifólium var.  $\beta$ . L. Schmalblättriges W.** Bewohnt das gesammte Gebiet und zwar vom Niveau des Boden- und Zürchersees bis fast zur Holzgrenze hinauf. Wird getroffen auf Torfmooren, auf Weiden, an Bächen, an Waldrändern und in Waldlichtungen.

Erscheint nach Holzschlägen in unermesslicher Menge auf dem gerodeten Waldboden und blüht alljährlich, bis entweder der aufwachsende Holzbestand oder die Umwandlung des Bodens zu Wiesland oder Ackerfeld seine Fortexistenz verunmöglicht. Selbst auf frischen Waldschlägen, welche in grösserer Entfernung von ältern Schlägen liegen, erscheint es schon im ersten Sommer in zerstreuten Gruppen, um sich dann im nächsten Jahr in kolossalster Weise zu vermehren.

Selten mit weissen Blüten, so beim *Brand* unweit *St. Gallen* (B. Wrtm.).

2. **E. rosmarinifólium Hänk. = E. Dodonæi Vill. pr. p. Rosmarinblättriges W.** Bisher nur im Unterlauf der Thur und Glatt und zwar ausschliesslich auf Sand- und Kiesboden. — *Niederstetten* (B. Wrtm. 1880), *Brübach* (Mauchle 1861), bei der Mündung der Glatt in die Thur, sowie besonders schön am Ufer der ersteren gegen das *Bad Buchenthal* (B. Wrtm., Th. Schl.), in einer verlassenen Kiesgrube zwischen *Ober-* und *Niederbüren* (B. Wrtm.).

3. **E. Fleischeri Hochst. Fleischers-W.** Bloss im